



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Annette Karl, Ruth Müller, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Margit Wild, Klaus Adelt, Horst Arnold, Inge Aures, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Alexandra Hiersemann, Natascha Kohnen, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

**Haushaltsplan 2022;
hier: Digitalbonus
(Kap. 07 03 Tit. 683 01)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2022 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 07 03 (Allgemeine Wirtschaftsförderung) werden im Tit. 683 01 (Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Durchführung des Förderprogramms Digitalbonus für KMU) die Mittel von 30.000,0 Tsd. Euro um 20.000,0 Tsd. Euro auf 50.000,0 Tsd. Euro angehoben.

Begründung:

Der Digitalbonus hat sich in der Vergangenheit als äußerst erfolgreiches Instrument bei der Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bewährt. Die Digitalisierung ist eine der großen Herausforderungen des nächsten Jahrzehnts, bei der gerade kleine und mittlere Unternehmen Unterstützung benötigen. Staatsministerin für Digitales Judith Gerlach hat das Jahr 2022 unter das Motto „Markt.Wirtschaft.Digital“ gestellt. Da ist es das falsche Signal, das das Förderprogramm „Digitalbonus“ für KMU zu kürzen.

Auch die Coronakrise hat nochmals eindrücklich gezeigt, wie wichtig ein hoher Digitalisierungsgrad für die Unternehmen ist. Gleichzeitig haben viele kleine und mittelständische Unternehmen durch die Belastungen während der Pandemie weniger Kapital für Investitionen in die Digitalisierung aufbringen können. Anstatt das Programm mit dem Verweis auf den „voraussichtlichen Bedarf“ um 10. Mio. Euro zu kürzen, sollte vielmehr darüber nachgedacht werden, wie u. a. das Fördermanagement verbessert werden kann und die Mittel zielgerichtet eingesetzt werden können. Darüber hinaus sollten auch die Beschäftigten in den Blick genommen werden, indem ab 2022 auch Investitionen in die Qualifizierung der Mitarbeiter im Bereich Digitalkompetenz förderfähig werden, denn die Modernisierung der Wirtschaft muss zusammen mit den Beschäftigten vollzogen werden. Diese müssen in die Lage versetzt werden, mit der Digitalisierung umzugehen und den Strukturwandel mitzugehen.